

Medienmitteilung

3. Schweizer Aktionswoche Patientensicherheit vom 17. bis 22. September 2017

3. Internationaler Tag der Patientensicherheit am 17. September 2017

Reden rettet Leben – Speak Up!

Zürich, 22. August 2017 – «Speak Up! Wenn Schweigen gefährlich ist» – das ist das Thema des internationalen Tages der Patientensicherheit am 17. September 2017 und damit auch der dritten Schweizer Aktionswoche Patientensicherheit, die dieses Jahr vom 17. bis 22. September 2017 stattfindet. Unter «Speak Up!» versteht man, dass Fachpersonen und Patienten beim Erkennen von Sicherheitsproblemen Zweifel offen ansprechen. Laut Studien spricht nur eine von zehn Fachpersonen beobachtete Fehler, Regelverletzungen oder inkompetentes Verhalten an. Gerade auch Patienten trauen sich oft nicht, etwas zu sagen. «Speak Up!» wäre aber wichtig, denn nur wer sich einmischt, kann etwas verändern und rettet damit Leben.

Kommunikationsdefizite führen im Gesundheitswesen häufig zu Behandlungsfehlern und gefährden die Patientensicherheit. «Insbesondere die Hürden, sich bei Sicherheitsbedenken zu äussern, sind für Patienten, aber auch für Fachpersonen gross», sagen Hedwig François-Kettner, Vorsitzende des Aktionsbündnis Patientensicherheit, Dr. Brigitte Ettl, Präsidentin der Plattform Patientensicherheit Österreich, und Professor Dr. Dieter Conen, Präsident der Stiftung für Patientensicherheit in der Schweiz. Zeitmangel erschwert die Kommunikation. Der Umgang mit ethischen Dilemmata, Emotionen und Ängsten tut das Übrige dazu. Da Fachpersonen über mehr Wissen als ihre Patienten verfügen, ist es zudem schwierig, eine Kommunikation auf Augenhöhe zu führen und bei vermuteten Sicherheitsproblemen Zweifel anzusprechen. Patienten schweigen deshalb oft, obwohl sie direkt von Zwischenfällen betroffen sein können. Auch zwischen den Mitarbeitern in Gesundheitseinrichtungen sei der Austausch nicht immer gut: So spricht nur einer von zehn Fachpersonen beobachtete Fehler, Regelverletzungen oder inkompetentes Verhalten an. Hier ist auch die Hierarchie ein Stolperstein.

Wenn aber Patienten und Kollegen trotz Sicherheitsbedenken schweigen, kann das lebensgefährlich sein. «Ziel der diesjährigen Patientensicherheitsaktion ist es deshalb, das «Speak Up!» ins Zentrum zu stellen und Teammitglieder sowie Patienten dazu zu motivieren und zu befähigen», so die Organisatoren. «Speak Up! fängt schon im Kleinen an: Bereits ein gutes Arzt-Patienten-Gespräch kann das dazu notwendige Vertrauen und Selbstvertrauen fördern.» Mit einer Nachfrage oder einer Reaktion bei Unklarheiten können Patienten Fehler und Zwischenfälle vermeiden, schliesslich sind sie die einzigen Personen, die am gesamten Behandlungsprozess direkt beteiligt sind. Auch in Fachteams will Speak Up! geübt sein. Es fällt leichter, wenn im Team ein gemeinsames Verständnis darüber besteht, wie und wann Sicherheitsbedenken angesprochen werden. «Speak Up! zwischen Arzt und Patienten sowie zwischen den Akteuren im Gesundheitswesen schützt Patienten vor Gefahren, bewahrt Kollegen vor Fehlern und führt zu mehr Patientensicherheit», betonen die Veranstalter.

In Zusammenarbeit mit:

Veranstalter der deutsch-österreichischen-schweizerischen Gemeinschaftsaktion sind das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS) (D), die Plattform Patientensicherheit (A) sowie die Stiftung für Patientensicherheit (CH). Passend zum Thema der Aktionswoche hat die Stiftung Patientensicherheit Schweiz die Schriftenreihe «Speak Up! – Wenn Schweigen gefährlich ist!» und eine Patientenbroschüre neu aufgelegt, die Fachpersonen, Patienten und Angehörige darüber informieren, was sie tun können, wenn etwas falsch läuft.

Alle Gesundheitseinrichtungen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz sind aufgerufen, sich an dem Aktionstag zu beteiligen. Sie sollen zeigen, was sie bereits tun, um die Speak Up!-Kultur im Gesundheitswesen zu verbessern. Geplant sind Aktionen wie Tage der offenen Tür, Podiumsdiskussionen, Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen. «Wenn alle zusammenarbeiten, kann das Äussern von Sicherheitsbedenken und damit das Kommunikationsverständnis in Gesundheitseinrichtungen deutlich verbessert und damit ein wichtiger Beitrag für mehr Patientensicherheit geleistet werden», betonen die Vorsitzenden der drei Partnerorganisationen.

Weitere Informationen:

- Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (D): www.aps-ev.de; www.tag-der-patientensicherheit.de
- Plattform Patientensicherheit (A): www.plattformpatientensicherheit.at; www.tagderpatientensicherheit.at
- Stiftung für Patientensicherheit (CH): www.patientensicherheit.ch; www.aktionswoche-patientensicherheit.ch

Ansprechpartner:

- Schweiz: Petra Seeburger, Stiftung für Patientensicherheit, Tel. 079 274 91 55, seeburger@patientensicherheit.ch
- Deutschland: Conny Wiebe-Franzen, Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. (APS), wiebe@aps-ev.de
- Österreich: Nicole Noorwood Plattform, Patientensicherheit, nicole.norwood@univie.ac.at

Schweizer Aktionswoche Patientensicherheit 2017

Die Stiftung Patientensicherheit Schweiz koordiniert sämtliche Schweizer Aktivitäten rund um die Aktionswoche Patientensicherheit 2017, führt in Kooperation mit ihren Partnerorganisationen und mit verschiedenen Leistungserbringern gemeinsame Aktionen durch und unterstützt die Akteure bei der Durchführung ihrer Aktivitäten im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten und Ressourcen. In diesem Jahr stellt die Stiftung Patientensicherheit Schweiz wiederum verschiedene Unterstützungsleistungen und Produkte für alle interessierten und engagierten Gesundheitseinrichtungen zur Verfügung: www.aktionswoche-patientensicherheit.ch

Stiftung Patientensicherheit Schweiz

Patientensicherheit Schweiz ist ein landesweit aktives und sehr vernetztes Kompetenzzentrum. Sie wurde 2003 von den Bundesämtern für Gesundheit und Sozialversicherungen, zahlreichen Berufsverbänden und der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften gegründet. Die Stiftung lanciert und steuert nationale Programme, Forschungsprojekte und Bildungsangebote mit dem Ziel, Sicherheitsrisiken im Gesundheitswesen zu reduzieren. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Die Patientensicherheit steht dabei immer im Mittelpunkt. www.patientensicherheit.ch

In Zusammenarbeit mit: